

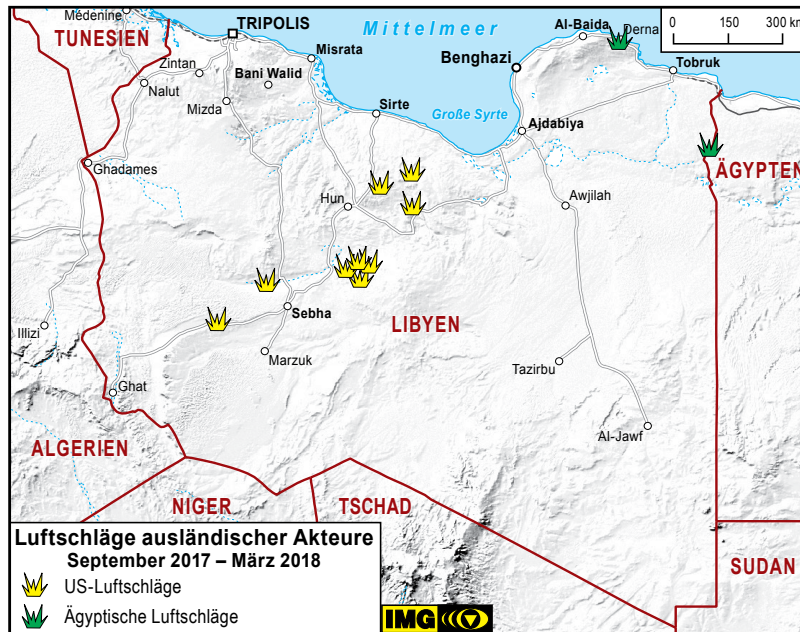
Die Wahl des Muslimbruders Khaled al-Mishri zum Vorsitzenden des Hohen Staatsrates (HCS) bringt eine neue Dynamik in den Dialog zwischen Ost und West, besonders vor dem Hintergrund, dass Khalifa Haftar Anfang April zur medizinischen Behandlung nach Paris gebracht wurde und sein Gesundheitszustand ungewiss bleibt.

Die ersten US-Luftschläge in Libyen seit Jänner 2018 zielten laut AFRICOM auf zwei hochrangige Kommandanten der al-Qaida ab und sind ein Ausdruck der US-Strategie in Libyen, da sich die USA bis auf gezielte Schläge gegen terroristische Netzwerke in Libyen kaum engagieren. Vor diesem Hintergrund ist auch der laufende Bau einer US-Drohnenbasis

nahe Agadez, in Niger, zu sehen, die Anfang 2019 fertiggestellt wird.

Die wochenlangen Zusammenstöße am südlichen Stadtrand von Sebha, der Hauptstadt des Fezzan, bei denen bereits Dutzende Menschen ums Leben kamen, dauern trotz zahlreicher Schlichtungsversuche an. Parallel dazu begann Haftars Libyan National Army (LNA) die Operation „Law Enforcement“ im Süden Libyens gegen „ausländische Milizen“.

Die Zahl der Migranten, die über Libyen nach Europa kamen, ist in den ersten drei Monaten von 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um drei Viertel zurückgegangen, dennoch starben Dutzende Menschen bei der Überfahrt.



KARTENBESCHREIBUNG

Die USA bombardierten in den letzten 7 Monaten 9 Ziele in Libyen, vor allem in den zentralen und südlichen Landesteilen. Dabei stand die Bekämpfung von terroristischen Organisationen, wie IS oder al-Qaida im Vordergrund.

Ägypten führte in den letzten Monaten einerseits in der Stadt Derna Luftschläge durch, wo ein Netzwerk vermutet wird, das für Anschläge in Ägypten verantwortlich ist, und andererseits im ägyptisch-libyschen Grenzgebiet, wo regelmäßig Milizen bzw. Waffenkonvois über die Grenze hinweg verkehren.

AUSBLICK

Die Ungewissheit über den Gesundheitszustand von Haftar verändert die Lage in Libyen nachhaltig. Als möglicher Nachfolger Haftars als Kommandant der LNA kommen der Stabschef der LNA, General Nazouri, oder der langjährige Verbündete Haftars, General al-Hassi, in Frage. Auch hochrangige Mitglieder von Haftars Stamm der Furjan haben gute Ausgangspositionen. Dabei kommt es nicht nur darauf an, wer die Milizen der LNA zusammenhalten kann, sondern wer der favorisierte Kandidat der einflussreichsten Stämme ist und gute Kontakte nach Kairo, Moskau, Paris und Dubai hat.

Ob das mögliche Wegfallen Haftars als Machtfaktor und die Wahl Mishris zum Vorsitzenden des HCS den politischen Dialog zwischen Ost und West entscheidend voran bringen wird, bleibt abzuwarten. Das Machtgefüge hat sich jedoch deutlich verschoben, was unvorhersehbare Auswirkungen auf die Lage in Libyen hat.

Das periodisch erscheinende Fact Sheet bietet eine Analyse der wesentlichsten Entwicklungen im Libyenkonflikt und enthält zudem Kartenmaterial sowie einen Ausblick auf mögliche künftige Ereignisse.

AUFBEREITUNG: IFK MENA-Team (Jasmina RUPP, David FUSSI);

QUELLEN: MEDIENANALYSE; LAYOUT: REF III/Medien, IMG

INTERNATIONALES KONFLIKT- UND KRISENMANAGEMENT

27.02.: Der stellvertretende Chef des sudanesischen Nachrichtendienstes beschuldigte Rebellengruppen durch grenzüberschreitende Aktivitäten die Region zu destabilisieren. Kurz darauf wurde ein Rebellenkommandant aus Darfur festgenommen, der u.a. Minderjährige für den Kampf in Libyen rekrutierte.

07.03.: AFRICOM Kommandant General Waldhauser stellte vor dem US-Verteidigungsausschuss die drei Ziele der USA in Libyen dar: Die Bekämpfung von Terrorismus, die Stabilisierung Libyens und die Eindämmung illegaler Migration.

21.03.: Ghassan Salamé, der UN-Sondergesandte für Libyen, berichtete dem UN-Sicherheitsrat, dass eine Anpassung des Libyan Political Agreement mit dem Näherrücken der Ende 2018 geplanten Wahlen immer unwichtiger wird.

24.03.: Die USA töteten bei einem Luftschlag im Süden Libyens, nahe Ubari, zwei hochrangige al-Qaida Mitglieder.

27.03.: Rund 30 Soldaten der Küstenwache von Tripolis absolvierten die zweite Phase eines 3-teiligen Trainingskurses bei den italienischen Streitkräften. Die dritte Phase endet im Mai.

04.04.: Libyen, Niger, Tschad und Sudan einigten sich auf gemeinsame Kooperationsmechanismen, um organisierte Kriminalität in der Grenzregion zu bekämpfen. Ein weiteres Treffen ist für Anfang Mai angesetzt.

INNENPOLITISCHE DYNAMIK

07.03.: Die Regierung im Osten Libyens verbot die Übertragung von ausländischen Radiokanälen, mit der Begründung, den Einfluss ausländischer Akteure zu reduzieren.

11.03.: Der HCS leitete das Wahlgesetz sowie jenes zur Abhaltung eines Referendums an das Repräsentantenhaus weiter, die Verabschiedung durch dieses blieb bis dato aus.

13.03.: Der ehemalige libysche Botschafter in den VAE, Aref Nayed, der enge Beziehungen zu Haftar pflegt, verkündete bei den libyschen Präsidentschaftswahlen Ende 2018 anzutreten. Wenig später verlaubliche der Anwalt von Saif Gaddafi, der sich seit Jahren nicht öffentlich zeigte, ebenfalls dessen Teilnahme.

15.03.: Der libysche Generalstaatsanwalt erließ Haftbefehle und Reiseverbote gegen 60 Vorstandsmitglieder von libyschen Ölverteilungsfirmen, die in den Ölschmuggel verwickelt sind. Einige davon wurden bereits verhaftet.

28.03.: Vertreter aus Zintan starteten eine diplomatische Offensive und empfingen eine Delegation aus dem verfeindeten Misrata. Drei Wochen später wurde abermals ein Versöhnungstreffen in Zintan mit Gesandten aus Zuwara abgehalten.

05.04.: Lokale Gesprächsrunden, die in den nächsten Wochen in Dutzenden Städten Libyens stattfinden sollen, begannen in Benghazi und Zuwara und dienen als Vorbereitung auf die von UNSMIL geplante Konferenz des Nationalen Dialogs, die nach dem Ramadan geplant ist.

08.04.: Khaled al-Mishri von der Muslimbruder-nahen *Justice and Construction Party* folgte nach einer Wahl im HCS dem langjährigen Vorsitzenden des Gremiums, Abdurahman Swehli aus Misrata, nach.

09.04.: Die Registrierung für die anstehenden Wahlen endete auch im Ausland. Insgesamt sind 2,4 Millionen Wähler registriert, was etwas mehr als der Hälfte der wahlberechtigten Bevölkerung entspricht.

MILITÄRISCHE ENTWICKLUNGEN

05.03.: Nachdem ein führender Kommandeur der Saiqa Miliz, der vom Internationalen Strafgerichtshof gesuchte Mahmud al-Werfalli, in Benghazi festgenommen wurde, protestierten Saiqa Mitglieder und blockierten u.a. Straßen. Werfalli wurde bereits mehrere Male offiziell verhaftet und war doch immer wieder auf freiem Fuß anzutreffen.

14.03.: Abdelbasit al-Marwan, ein enger Verbündeter des mächtigsten Milizenführers in Tripolis, Abdelrauf Kara, wurde von der Einheitsregierung zum Militärkommandanten von Tripolis ernannt.

19.03.: Nachdem das durch die LNA gesetzte Ultimatum, das den Abzug ausländischer Milizen aus Libyen verlangte, abließ, startete die LNA die Operation *Law Enforcement* im Süden Libyens. Einheiten wurden in Kufra und nahe Sebha stationiert, es wurde eine Flugverbotszone angekündigt und die LNA flog nach eigenen Angaben die ersten Luftschläge südlich von Sebha gegen Stellungen von Milizen aus dem Tschad.

09.04.: Nach wochenlangen sporadischen Gefechten am Stadtrand von Sebha und der Entsendung diverser Verhandlungskomitees aus dem Norden erklärte die 6. Brigade, die stärkste Miliz in Sebha, einen einseitigen Waffenstillstand. Nach zwei Wochen relativer Ruhe gingen die Stammeskämpfe zwischen Arabern und Tubu weiter.

10.04.: Khalifa Haftar, der Kommandant der LNA, wurde zur medizinischen Behandlung in ein Militärspital nach Paris ausgeflogen. Laut Gerüchten erlitt er einen Schlaganfall und eine Gehirnblutung. Sein Zustand bleibt ungewiss.

18.04.: Ein Autobombenanschlag auf den Generalstabschef der LNA, Abdalraziq Nazouri, nahe Benghazi scheiterte.

21.04.: Die Luftwaffe der LNA bombardierte ein Camp im Westen des Landes, nahe Sadada, in dem sich Elemente der *Verteidigungsbrigaden von Benghazi* und der *Petroleum Facility Guards* aufhielten. Bisher beschränkte die Luftwaffe der LNA ihren Operationsraum auf den Osten und Süden des Landes.

22.04.: Gefechte zwischen zwei Milizen in Benghazi forderten zwei Todesopfer. Benghazi erlebte in den letzten Wochen immer wieder Unruhen.

HUMANITÄRE LAGE

04.03.: Während der Zusammenstöße in Sebha mussten mehr als 120 Familien ihre Häuser verlassen, sie wurden vorübergehend in anderen Stadtteilen untergebracht.

01.04.: UNSMIL berichtete von 13 zivilen Todesopfern im Februar. Zehn Zivilisten kamen durch Schusswechsel in Sebha und Benghazi ums Leben. Zusätzlich wurden 122 Menschen allein in Benghazi verletzt. Fünf Zivilisten starben laut UNSMIL im März und 11 wurden verletzt, was signifikant weniger als in den letzten beiden Monaten war. Vier davon starben im Zuge der Gefechte in Sebha, ein Mann starb bei einer Explosion in Benghazi.

14.04.: UNHCR gab an, dass 1,1 Millionen von insgesamt 6,5 Millionen Libyern auf humanitäre Hilfe angewiesen sind.



www.facebook.com/lvak.ifk



Videoblog „Feichtinger kompakt“
<http://bit.ly/2mvOhgD>